

Einbringung des Nachtragshaushalts 2020

in der Sitzung der Gemeindevertretung am 23. November 2020

(Rede von BGM Petrich)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der Entwurf des Nachtragshaushalts 2020. Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren haben wir mit diesem Nachtragshaushalt in der Tat einige größere Veränderungen zur Kenntnis zu nehmen. Neben der Corona-Pandemie, die ab dem Frühjahr mit drastischen Folgen über uns herein gebrochen ist, hat auch unser Kita-Projekt im Haushalt 2020 sichtbare Spuren hinterlassen.

Unsere Finanzabteilung hat sich – übrigens erstmals unter der Leitung unserer neuen Kämmerin Christina Hammer-Weigt – im Sinne einer größtmöglichen Transparenz darum bemüht, den Haushaltsplan für Sie so verständlich wie möglich zu machen. Dazu gehören neben dem zusammenfassenden Vorbericht insbesondere auch die zahlreichen Fußnoten, die Ihnen die Änderungen in den einzelnen Kostenstellen verständlich erläutern. Auf diese Anmerkungen sowie auf die Inhalte aus dem in der letzten Sitzung vorgelegten Finanzzwischenbericht gehe ich nicht mehr ein.

+++

Schauen wir zunächst auf das Große und Ganze. Ich beginne mit dem Ergebnishaushalt. Unsere Erträge brechen im Saldo um 182.200 EUR ein und werden am Jahresende bei 13.405.000 EUR liegen. Die Aufwendungen sinken hingegen nur marginal um 39.100 EUR auf nunmehr 13.437.000 EUR. Mit einem Überschuß von nur noch 7.100 EUR (ursprünglich erwartet hatten wir 143.100 EUR) bleibt unser ordentliches Ergebnis aber ausgeglichen.

Auf Seite 88 können Sie sehen, dass unsere wichtigsten Einnahmepositionen teils erheblich eingebrochen sind. Der größte Posten sind die Einkommensteueranteile, die um 204.700 EUR geringer ausfallen werden, als wir dies vor einem Jahr geplant hatten. Die beiden letzten Quartale liegen sogar um rund 11% unter den Vorschauwerten!

Wir können uns glücklich schätzen, dass unsere Einnahmen aus der Gewerbesteuer weitgehend stabil sind. Das liegt an der unter diesem Aspekt für uns günstigen Struktur der Gewerbesteuerzahler, die für die Coronakrise ganz offensichtlich weniger anfällig ist als z.B. das produzierende Gewerbe. Wir haben durch diesen Effekt das Glück, dass die pauschale Ausgleichzahlung der Landes mit 226.600 EUR ein gutes Stück über unserem tatsächlichen Minus von 110.000 EUR liegt!

+++

Die laufenden Aufwendungen im Ergebnishaushalt sinken, wie bereits ausgeführt, nur gering. Auch dies ist maßgeblich auf die Bewältigung der Coronafolgen zurückzuführen.

Diese Entwicklung bedeutet unvermeidbar, dass der für Investitionen zur Verfügung stehende Überschuss aus dem laufenden Haushalt geringer wird. Der „Zahlungsfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit“ verschlechtert sich um 134.500 EUR auf nunmehr 681.900 EUR. Im vergangenen Jahr habe ich Ihnen noch eine Summe nennen können, die um fast 240.000 EUR höher gelegen hat!

+++

Leider trifft diese negative Entwicklung im Finanzhaushalt zugleich auf Kostensteigerungen bei unserem Kita-Projekt. Die bisher durch die Ausschreibungsergebnisse belegten Werte haben wir in diesem Haushalt vollständig verarbeitet. Für die Kita in Grifte haben wir bisher Mehrkosten von 295.000 EUR zur Kenntnis zu nehmen, für Besse 265.000 EUR. Die Hintergründe dafür haben wir im Kita-Begleitausschuss eingehend erläutert.

In den letzten Wochen war die Entwicklung hochdynamisch, weil uns die Ausschreibungsergebnis in kurzer Folge erreichen. Nach den Tiefbau- und Rohbauarbeiten hat der Gemeindevorstand vor 14 Tagen den Holzbau vergeben können. Wir sind froh, mit unserem Projekt am Markt so interessant zu sein, dass wir hierfür 6 bzw. 9 Angebote vorliegen hatten. Bereits am Donnerstag dieser Woche geht es weiter, denn dann werden die Angebote für die Gebäudetechnik geöffnet, mit 1,5 Mio. EUR Vergabevolumen das größte Paket, das wir zu vergeben haben.

Bis Weihnachten sollten wir Klarheit haben, ob der jetzt gesteckte Finanzrahmen von rund 5,8 Mio. EUR pro Kita auskömmlich sein wird. Denn bis dahin werden sämtliche großen Ausschreibungen submittiert und hoffentlich vergeben werden können.

+++

Meine Damen und Herren,

ich komme damit zu einigen abschließenden Feststellungen: Zur Finanzierung der Kostensteigerungen bei den Kitas müssen wir die Entnahme aus dem Finanzmittelbestand – der sogenannten Rücklage der Gemeinde – auf 982.200 EUR erhöhen. Der im Nachtrag ausgewiesene Finanzmittelbestand wird zum Jahresende 2,317 Mio. EUR betragen.

Unsere finanzielle Situation ist damit eine sehr gute. Unsere Stabilität in der Finanzpolitik hilft uns, auch Krisensituationen gut zu meistern! Ich meine, dass wir aus den Unwägbarkeiten des Finanzjahres 2020 das Beste gemacht haben und einen sehenswerten und robusten Jahresabschluss ansteuern.

Ich bin unter dem Strich zufrieden und hoffe, dass Sie diese Einschätzung teilen und in der Dezembersitzung einen entsprechenden Beschluss fassen werden. VIELEN DANK!